

Einweihung des Rostocker Überseehafens 1960

Am 30. April 1960 strahlt die Sonne in Rostock vom wolkenlosen Himmel. Etwa 20.000 Menschen sind mit Sonderzügen, Bussen und Fähren zur Einweihungszeremonie des Rostocker Überseehafens gekommen. Als es auf 12 Uhr zugeht, nähert sich der 10.000 Tonnen DSR-Frachter SCHWERIN dem Liegeplatz 31. Gleichzeitig bringt das Fahrgastschiff AHLBECK die Ehrengäste, darunter natürlich Staatschef Walter Ulbricht sowie Regierungsvertreter und Hafendirektoren aus mehreren Ländern. Ulbricht geht als erster an Land und betritt dann die SCHWERIN. Er würdigt die Leistungen der Architekten, Techniker und Bauarbeiter und weist auf die große Bedeutung des Hafens „für den überseeischen Weltverkehr der Deutschen Demokratischen Republik“ hin. Schließlich der große Augenblick: Oberstauer Max Bornträger lässt die erste Hieve an Land setzen. Innerhalb von fünf Tagen wird die Ladung des Frachters gelöscht und nach kurzer Werftfliegezeit läuft die SCHWERIN nach Indonesien aus.

Nach Inbetriebnahme des Überseehafens wird der bis dahin noch notwendigen Umschlag in Warnemünde eingestellt. Der Stadthafen bleibt weiterhin Bestandteil des Rostocker Hafenbetriebes. Der Seehafen wird zum Heimathafen der fast 200 Schiffe der Deutschen Seereederei Rostock. In mehreren Stufen wird er als Universalhafen ausgebaut und entwickelt sich trotz mannigfaltiger Schwierigkeiten zum „Tor der Welt“ für die DDR. Das Hafengelände darf von DDR-Bürgern nur mit Ausnahmegenehmigung betreten werden, da die Staatsmacht nach der Grenzschießung 1961 hier Fluchtmöglichkeiten sieht.